

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schneiderekurs

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Das Kleid mit Glockenrock

urn:nbn:de:bsz:31-106732

muß nun aber Punkt c weiter nach links rücken, um die nötige Taillenweite zu bekommen; die Breite von der Linie a—b bis zu Punkt d kann dann bedeutend schmaler werden. Wir werden diese Form bei Abb. 23 zeigen.

Das Kleid mit Glockenrock.

Abb. 23 zeigt ein einfaches, elegantes Kleid, das als Prinzesskleid wirkt, da der Rockansatz durch eine Gürtelanordnung verdeckt ist. Das Vorder- teil des Rockes ist so geschnitten, daß es in reiche Glocken fällt, während das Rückteil fast gar keine Glocken aufweist.

Gebraucht werden bei 130 cm breitem Stoff — wegen der breiten glockigen Vorderbahn sollte man nur solche Stoffbreite nehmen — nur etwa 2,80 bis 3 Mtr. Die Falbelverzierung an Halsauschnitt, Manschetten und Gürtel ist in farbig abgestufter Seide (Crepe Georgette in 3 Tönen zum Grundton des Kleides passend) zu wählen, oder man verwendet schmale Seidenbänder in 3 Tönen, die man leicht einfräuselt.

Die Bluse.

Für lose anliegenden Bluse verwenden wir als Grundschnitt den anliegenden Schnitt (Abb. 20 aus Heft 3), und zwar ist für das Rückteil (Abb. 24) der Grundschnitt von f über Am 1—K und von g 1 über Am 2—K auszuschneiden, an den entsprechenden Punkten zusammenzulegen und derart an einen rechten Winkel anzulegen, daß die Rückenlinie R—Am an die senkrechte Linie stößt und Punkt H an die wagrechte. Die Umrisse werden mit Hilfslinien nachgezeichnet. An Arm- und Halsauschnitt sowie an der Achsel wird je 1 cm zugegeben, an der Seitenlinie S—Hp aber 2 cm. Die neue Seitenlinie reicht 1 cm über S hinaus und geht in schöner Rundung 9 cm über Hp herunter, Endpunkt g.

$Rm-e = 9$ cm.

e—g Bogenlinie.

Der Grundschnitt des Vorderteils, Abb. 20, Heft 3, ist an der Linie A 2—f 2 und A 2—f 3 durchzuschneiden. Teil IV wird zuerst in die Winkellinie eingezeichnet, Punkt Bh markiert (Abb. 25) und von Dm eine wagrechte Hilfslinie nach links gezogen. Auf dieser Hilfslinie legt man nun Teil III so an, daß Punkt Bh auf Bh des Teils IV trifft und Hp auf die Hilfslinie zu liegen kommt. Durch diese Maßnahme wird die Breite des Brustausnäheres geringer, während die des Ausnäheres auf der Achsel größer wird. Die Umrisse werden durch Hilfslinien festgelegt.

Die Achsellinie wird um 1 cm erhöht und von A3 in ihrer Richtung um 2 cm verlängert. Die Armausschnittlinie bei S wird um 2 cm nach links verlängert und der Endpunkt um 1 cm erhöht. Nun wird die neue Armausschnittlinie eingezeichnet, die beim Stellpunkt g 3 cm Abstand aufweist.

Hp wird um 1/2 cm nach links verlegt und die Seitenlinie in leichter Schweifung eingezeichnet. Die senkrechte Hilfslinie a—Vm wird in ihrer Richtung um 9 cm verlängert, Punkt f1, hier wagrechte Hilfslinie nach links.

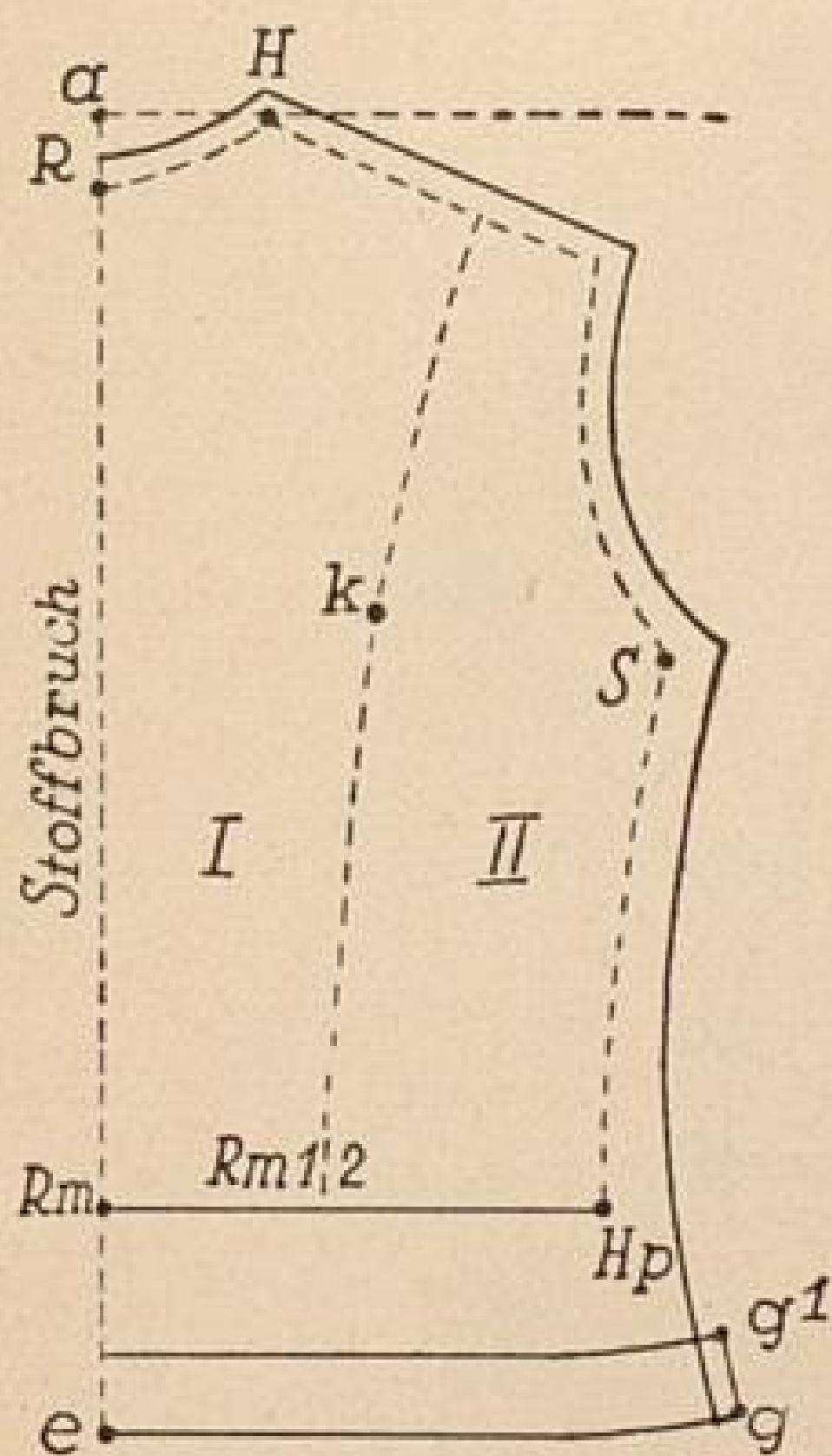


Abb. 24

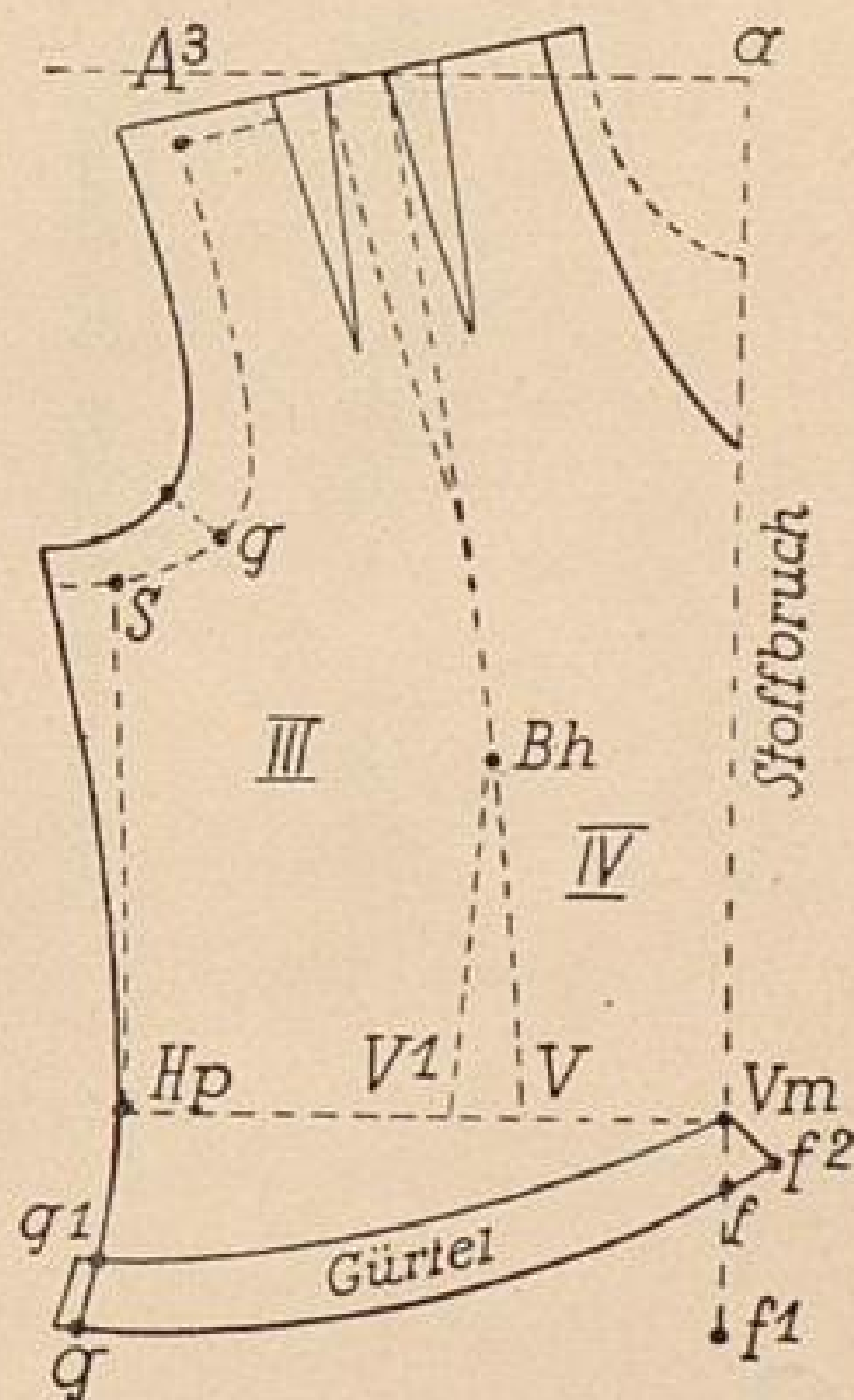


Abb. 25

Nun mißt man die Linie e—g am Rückteil (Abb. 24) nach. Der noch fehlende Betrag bis zur Hüftweite, die 9 cm unter der natürlichen Taillenslinie zu messen ist, + 2 cm ist die Breite f1—g am Vorderteil, bis g ist die Seitenlinie fortzusetzen.

f—f1 = 6 cm bzw. Vm—f = 3 cm.

f—g abwärtsgehender Bogen.

Statt des einen Ausnähers an der Achsel kann man nach rechts 2 Fältchen nähen, bis die Achselbreite des Rückteils — 1 cm erreicht ist. Den Halsausschnitt richtet man beliebig tief.

Für den Gürtel zeichnen wir an Rück- und Vorderteil Parallel-Linien zu den Linien e—g und g—f in 3 cm Entfernung oberhalb der Abschluß-

linien. $g-g_1$ wird dabei jeweils 1 cm nach außen gestellt, damit der Gürtel nicht zu eng wird; am Vorderteil wird die Linie $g-f$ um 3 cm in ihrer Richtung verlängert, Punkt f_2 .

f2—Um vordere Abschlusslinie des Gürtels, der untere Rand erhält eine Falbel von dunkelstem Ton der 3 Schattierungen des Kragens.

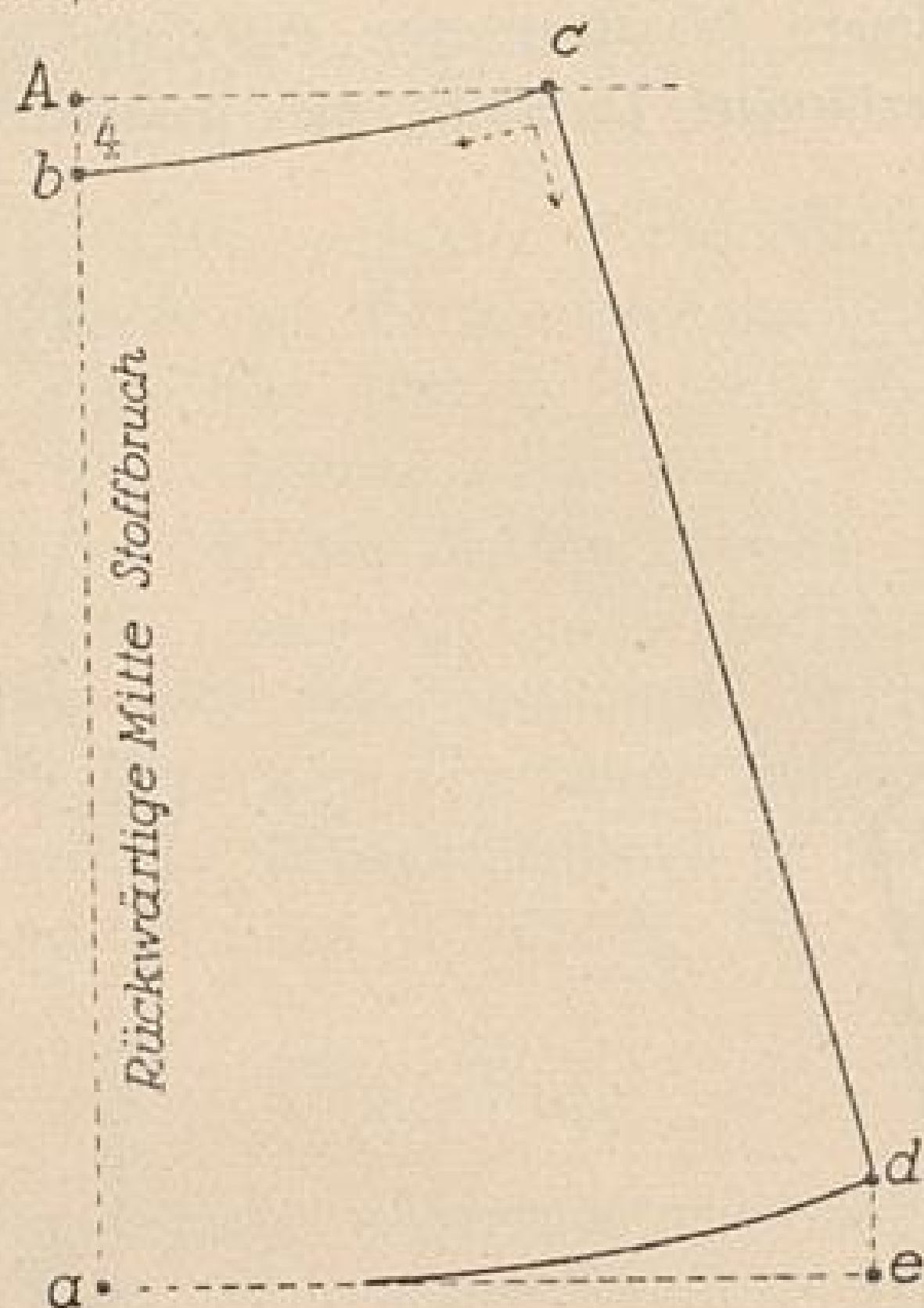


Abb. 26

Der Rock.

Im Rückteil des Rockschnitts (Abb. 26) wird wieder der rechte Winkel angelegt. Wir erinnern uns an Abb. 21 und 22, Seite 26.

$A-c = e-g$ von Abb. 24 $+ 2$ cm.

$A-a =$ hintere Rocklänge (von 9 cm unterhalb der natürlichen Taillenslänge abwärts gemessen) $+ 4$ cm.

$A-b = 4$ cm (Ausrundung).

$b-c$ abwärtsgehende Bogenlinie.

$a-e =$ untere Rockweite, bei e senkrechte Hilfslinie aufwärts.

$c-d$ seitliche Rocklänge $= a-b$.

Man legt das Maßband mit eins bei c an und endigt mit dem Längenmaß an der Linie e .

$a-d$ untere Rockausrundung.

$a-b$ hintere Mitte, Stoffbruch.

Das Vorderteil des Rockschnitts zeigt Abb. 27. (Vergl. hierzu Abb. 19 und 20, Seite 25.)

$2-a$ Rocklänge = $a-b$ des Rückteils $- 1 \text{ cm} + 11 \text{ cm}$ für die Rockausrundung.

$2-b = 11 \text{ cm}$ Rockausrundung, wagrechte Hilfslinie nach links.

$b-f = f1-f$ von Abb. 25 (6 cm).

$b-e = 7 \text{ cm}$.

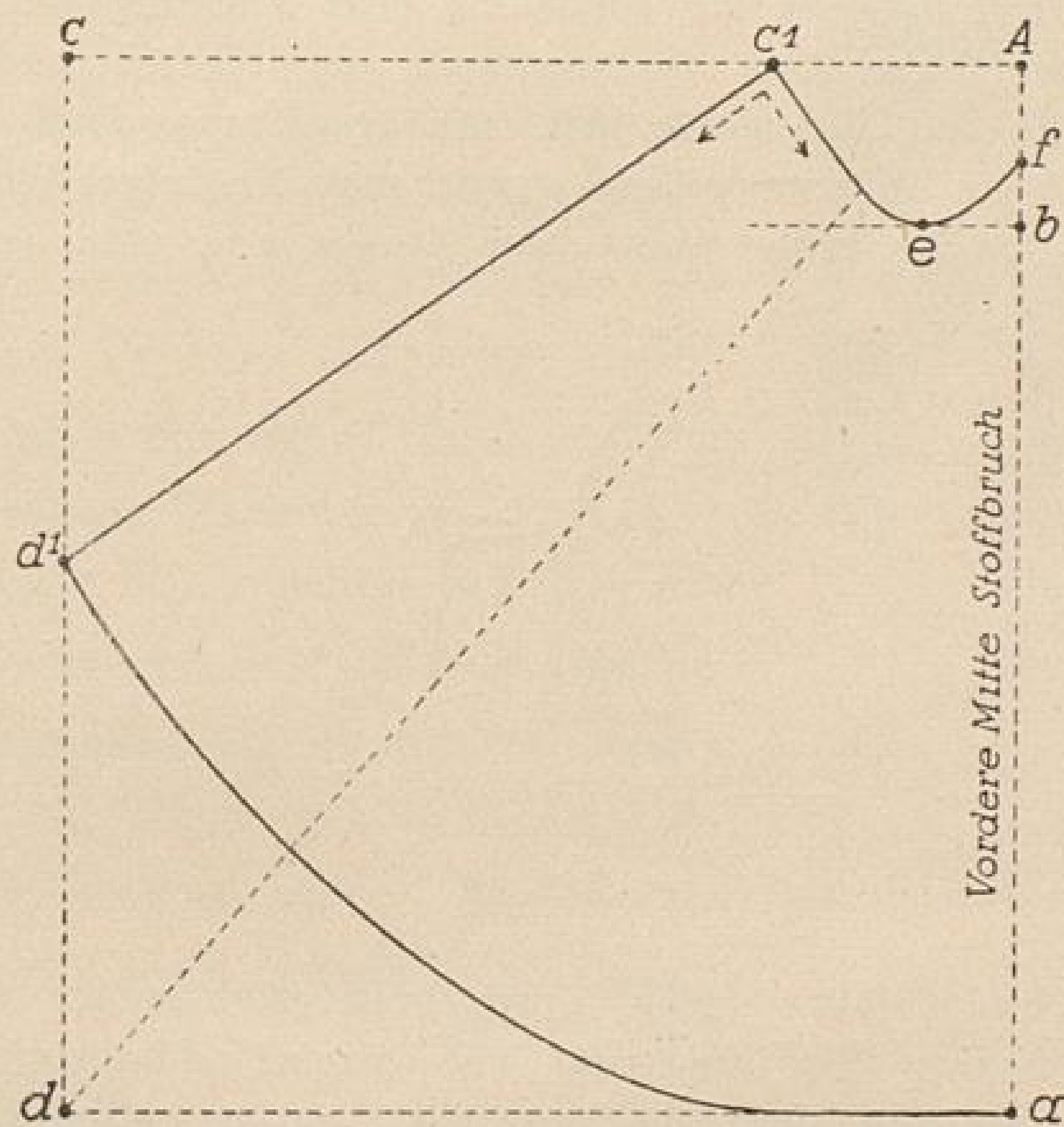


Abb. 27

$f-e$ = leicht abwärts gebogene Linie (nahezu gerade).

$f-e-c1 = f-g$ von Abb. 25. Man legt das Maßband mit eins bei f an, führt es über e in schöner Rundung aufwärts und erreicht mit dem betr. Maß die wagrechte Linie 2 , Punkt $c1$.

$a-d = 1/2$ Stoffbreite von 130 cm = 65 cm, bei d senkrechte Hilfslinie aufwärts.

$c1-d1 = c-d$ von Abb. 26 (soll möglichst rechter Winkel zu $c1-e$ sein).

Um die untere Abrundung schön zeichnen zu können, zieht man nicht ganz von der Mitte der Linie $e-c1$, und zwar etwas näher bei e , nach d eine Hilfslinie, auf der man von der Linie $e-c1$ ab die Länge $c1-d1$ nachmißt. Der untere Abschlußbogen läuft von a aus 16 bis 17 cm wagrecht. $f-a$ Vordere Mitte Stoffbruch. Ehe der Rock der Bluse angelegt wird, ist das Stück $e-c1$ stark zu dehnen.

Die kleinen Teile.

Der Kragen (Abb. 28) wird auf das an der Achsel zusammengelegte Vorder- und Rückteil gezeichnet. Damit er aber dem Kleid lose aufliegt, läßt man zwischen den beiden Achseln bei H $1\frac{1}{2}$ cm, bei A 1 cm Zwischenraum und zeichnet die Ansatzlinie dem Halsausschnitt entsprechend ein. Man kann dabei dem Halsausschnitt am Rückteil auch eine spitze Form geben. An der Rückenmitte läßt man den Kragenschnitt $1\frac{1}{2}$ cm überstehen. Parallel zur Kragenansatzlinie zeichnet man die äußere Linie in $3\frac{1}{2}$ bis 4 cm Abstand, da die dritte Falbel dem Kragen an-, nicht aufgesetzt wird.

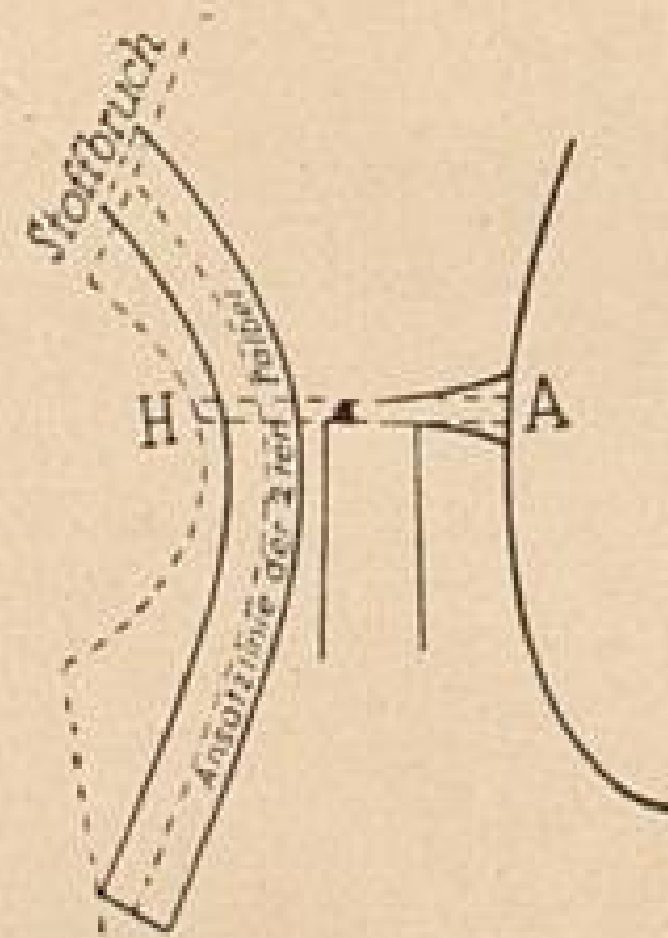


Abb. 28

Die Falbeln sollen fertig 2 cm breit sein, müssen also mit entsprechenden Zugaben für Ansatznaht und Saum geschnitten werden. Als Länge nimmt man das Maß der Kragenweite an der entsprechenden Ansatzstelle, dazu nochmals die Hälfte dieses Maßes für das Einreihen. Man wählt zu den Falbeln leichte Seide. Nimmt man schmales Seidenband, so ist man des Säumens enthoben. Die obere Falbel wird unmittelbar am Halsausschnitt aufgesetzt und mit dem Kragen zusammen in ein schmales, fertig 1 cm breites Bändchen gefaßt, damit der Kragen zum Reinigen vom Kleide abgenommen werden kann.

Der Ärmel wird nach Abb. 7 zugeschnitten.

Die Manschetten arbeitet man gleichmäßig breit ebenfalls nach dem Ärmelschnitt (Abb. 7).

Die Methode der Schnitzausstellung ist nach dem Urheberrecht geschütztes Eigentum der Verfasserin dieser Heftes.
Herausgegeben vom Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde der Sunlicht Gesellschaft A.G.
Mannheim-Rheinm.

Nachdruck des Textes und Nachbildung der Illustrationen verboten.

Druck: Handelsdruckerei Kutz, Mannheim.